

Kaleida, auf der Suche nach der Wahrheit!

Das Schicksal der Welt liegt in ihren Händen

Von KindDerMeere

Kapitel 3: Eine Menge Ärger

Eine Menge Ärger

„Ich habe nach dir gesucht.“ sagte Ace mit freundlicher Stimme „Ach ja, wirklich?“ fragte sie misstrauisch „Ja, ich woll...“ aber sie ließ ihn nicht ausreden, sondern packte Ace am Arm und zehrte ihn in Richtung Stadt zurück. Sie hatte einen ziemlich ernsten Gesichtsausdruck und den Kopf gesenkt. Ace wusste in diesem Augenblick nicht was er davon halten sollte.

Als Kaleida anhielt, nach dem sie den etwas irritierten Ace über die halbe Insel gezehrt hatte, bemerkte er, dass sie am Hafen waren, wo das Schiff der Whitebeard- Piraten ankerte „Warum hast du mich zum Hafen geschleift?“ fragte Ace etwas verwundert „Weil ich will, dass du mit deinem ganzen Verein, von der Insel verschwindest“ sagte sie mit ernster aber ruhigen Stimme. Ace sah Kaleida erschrocken an. Was fiel diesem Mädchen ein, ihm Befehle zugeben? Wusste sie nicht mit wem sie es hier zutun hatte? „Du spinnst ja!“ schoss es aus Ace „Du weist wohl nicht mit wem du es hier zutun hast. Ich gehöre zur Bande von.....“ „Halt die Klappe!“ unterbrach sie ihn mit lauter Stimme „Ich weiß ganz genau wo du hingehörst, ich hab das dämliche Zeichen auf deinem Rücken erkannt und genau aus diesem Grund will ich, dass ihr alle, sofort von der Insel verschwindet. Hab ich mich klar ausgedrückt?“ blaffte sie ihn weiter an „Wenn du weist, wer wir sind, solltest du auch wissen, dass wir uns von niemanden Befehle geben lassen!“ grinsende Ace zynisch.

Sie schauten sich beide tief in die Augen und beide hatten plötzlich das Gefühl, das da etwas besonderes zwischen ihnen ist. Für einen Moment stand für beide die Zeit still. Doch plötzlich schüttelte Kaleida mit dem Kopf und seufzte „Du hast ja keine Ahnung.“ versuchte sie es erneut anzufangen „Wenn du mit deine Freunden hier, auf der Insel bleibst, wird früher oder später die Marine hier auftauchen.“ fuhr Kaleida fort „Na und, ist doch nicht dein Problem.“ kam es Schulter zuckend von ihm. Diese Haltung von Ace ließ in Kaleida die Wut hochsteigen und sie schrie „Du ausgemachter Vollidiot! Wenn die Schwachköpfe von der Marine hier auftauchen, dann ist das auch mein Problem!“ Ace stolperte vor Schreck ein paar Schritte zurück. Mit so einem lautem Organ hatte der Kommandant nicht gerechnet.

Nachdem er sich von seinem schreck erholt hatte musste er noch einen drauf zu setzen „Ja und, das ist aber doch nicht mein Problem.“ grinste er spöttisch.

Kaleida verlor langsam aber sicher die Geduld mit ihrem Gegenüber. Warum wollte er

den nicht begreifen, dass es großen Ärger bedeutet, wenn er und seine Leute auf der Insel bleiben?

In der Zwischenzeit hatten einigen von Ace Freunden den Streit mitbekommen und schauten sich die kleine Show, vom Schiff aus an „Du bist doch echt nicht mehr zu retten oder? Wenn die Marine hier auftaucht bedeutet das, dass alle Menschen die hier leben ebenso in Gefahr sind. Willst du das nicht verstehen oder kannst du das nicht?“ schrie sie Ace weiter an „Findest du nicht du übertreibst ein kleines bisschen?“ gähnte Ace gelangweilt. Diese desinteressierte Haltung des Piraten ließ sie kochen vor Wut „Du hast doch keine Ahnung!“ brüllte sie in wütend an und ihre schönen grünen Augen füllten sich mit Tränen. Ace sah Kaleida erstaunt an, als er ihre Tränen sah „Die Marine ist doch nur hinter Piraten, Dieben, Rebellen und andren Kriminellen her. Selbst wen sie etwas angestellt hat, würde die von der Marine doch keine Unschuldigen umlegen, oder.“ dachte Ace.

Ace betrachtete Kaleida weiter, inzwischen waren auch einige Insel Bewohner hinzugekommen, die den Streit der beiden mitbekommen hatten und nun neugierig waren „Also mal ganz ehrlich meine Kleine, wenn du Ärger mit der Marine hast und solche Angst davor hast, dass den Leuten hier etwas passieren könnte, dann verstehe ich nicht warum du hier bleibst.“ provozierte Ace sie weiter „Das geht dich einem Scheiß an! Und außerdem bin ich nicht deine Kleine, merk dir das! Du Hohlbirne!“ schrie sie den guten Ace weiter an „Dann gib mir keine Befehle, du dumme Ziege und schraube deine Lautstärke ein bisschen runter! Davon bekommt man ja einen Hörschaden!“ fing Ace nun auch an rum zu brüllen „Wie hast du mich gerade genannt? Wenn dich meine Lautstärke stört, dann besorg dir Ohrstöpsel!“ jetzt reichte es Kaleida endgültig, sie hatte keine Lust weiter mit diesem Spinner zu diskutieren. Sie wollte gerade etwas hinter ihrem Rücken hervor holen, als plötzlich eine Stimme ihren Namen rief „Kaleida!“ die Angesprochne drehte überrascht um.

Es war Viridana ,nach der sie schon den ganzen Tag gesucht hatte! Sie kam aus der Menge gesprungen und fiel Kaleida sogleich um den Hals und riss sie zu Boden „Ich freu mich so dich zusehen.“ schrie Vridana voller Freude. Kaleida konnte das alles gerade nicht so ganz begreifen, nicht nur ,dass sie sich mit diesem Piraten rumärgern durfte, nein, ihre kleine Freundin nach der sie gesucht hatte, kam an gesprungen als wenn nichts gewesen wäre. Das verrückte Mädchen umarmte ihre Freunde so fest, dass diese fast erstickte. Sie war so glücklich wieder bei Kaleida zu sein und bemerkte dabei nicht, dass diese stocksauer war. Mit einem Satz sprang Kaleida auf und schaute ihre Freundin finster an „Sag mal, wo bist gewesen?“ fragte Kaleida, die versuchte, ihre Wut zu unterdrücken. Viridana sah Kaleida freudestrahlend an und sagte dann „Ich hab mich umgesehen. Ich hab so viel Neues entdeckt und gelernt.“ fing die Kleine an freudig zu erzählen. Kaleida konnte ihre Wut nun nicht mehr zügeln „Sag mal ,hast du sie nicht mehr alle? Du kannst doch nicht einfach stiften gehen. Bei dir sitzt doch was nicht richtig. Ich habe dir schon tausendmal gesagt, das du nicht ohne meine Zustimmung einfach so los ziehen sollst“ schrie sie, das kleine verrückte Mädchen an „Nicht schimpfen, bitte“ flehte Viridana klein laut „Du warst so erschöpft gewesen und bist eingeschlafen, da wollte ich dich nicht wecken“ fuhr sie kleinlaut fort.

Ace sah sich das Spektakel verblüfft an. Er betrachte die kleine Freundin von Kaleida neugierig. Viridana war klein und zierlich, sie hatte lange blaugraue Haare und saphirblauen Augen. Das Mädchen hatten irgendwie was unschuldiges und zerbrechliches an sich.

Der junge Kommandant sah den beiden Damen belustigend zu. Er war erstaunt über

die beiden, die mitten auf der Straße anfangen zu diskutieren. Kaleida schrie Viridana immer zu an und die aber versuchte sich zu verteidigen. Ace fand es sehr amüsant, den beiden zu zusehen.

„Die hat ein ganz schönes Temperament, findest du nicht?“ sagte Marco, der plötzlich neben Ace stand und deutete auf Kaleida. Der nickte nur und musste grinsen.

„Hast du das jetzt verstanden?“ fragte die braunhaarige ernst „Ja.“ schniefte Viridana und Kaleida seufzte erleichtert. Sie beugte sich runter zu Viridana und streichelte ihr sanft über den Kopf „Mach, so was bitte nie wieder. Ich hab mir große Sorgen um dich gemacht, Viri.“ sagte sie mit sanfter Stimme „Es tut mir leid. Ich mach so was nie wieder, Versprochen.“ lachte Viridana Kaleida an.

„Ich fand, du warst etwas zu streng mit ihr.“ reif Ace plötzlich. Kaleida hob ihren Kopf und sah ihn böse an „Du bist ja immer noch da.“ stellte sie verärgert fest „Ich hab dir doch gesagt, das ich mir von dir keine Befehle geben lasse“ grinste Ace „Ja und? Wen juckt das?“ entgegnete Kaleida genervt „Wenn ich sage das, ihr von hier verschwinden sollt, dann tut ihr das auch.“ Sie konnte sich langsam nicht mehr beherrschen, die Wut in ihr wuchs von mal zu mal „Ich werde euch schon noch dazu bringen die Insel zu verlassen. Das versichere ich dir.“ knurrte sie „Na den Versuch würde ich gerne mal sehen. Ich freu mich schon darauf.“ grinste er frech.

Das war der jungen Frau jetzt zu blöd, sie schnappte sich Viridana und verließ den Hafen, ohne sich noch weiter mit Ace zu befassen. Viridana drehte sich noch mal um und sah die Piraten etwas verunsichert an „Was war denn los?“ fragte Viridana neugierig „Ach nichts weiter.“ kam es seufzend von Kaleida. Sie wollte nicht das Viridana etwas merkt, aber sie war besorgt, denn eines war klar, wenn die Piraten weiter hier bleiben würden, wären Viridana und sie hier nicht mehr sicher. Kaleida musste sich also überlegen wie sie die Piraten am besten los werden würde. Aber das war leichter gesagt als getan.

Ace und Marco sahen den beiden Mädchen hinterher „Was war denn das bitteschön?“ kam es plötzlich von Marco „Sie will das wir von hier verschwinden.“ sagte Ace mit ernster Miene „Wie bitte? Was? Spinnt die oder was?“ Marco war schockiert als er das hörte und sah Ace an. Der aber zuckte nur mit den Schultern und meinte nur „Was soll´s. Kann uns doch eigentlich egal, was die will, oder?“ er drehte sich um und ging auf die Moby- Dick zurück.

Dort angekommen erzählte er seinem Kapitän alles ganz genau. Als er hörte, was Kaleida zu Ace gesagt hatte, bekam dieser einen riesigen Lachkrampf „Gurararararara, ist denn das Zuglauben. Eine kleine Rotzgöre sagt dir, das wir von hier verschwinden sollen? Gurarararararara! Die Kleine hat wohl überhaupt keine Manieren, was?“ lachte der alte Mann „Tja, ich fand das auch ziemlich amüsant.“ lachte Ace „Keine Ahnung was sie sich dabei dachte.“ und gesamte Crew hob die Krüge um den Tag feierlich zu beenden.

Es war schon sehr spät als Kaleida im Wirtshaus war und überlegte wie sie, die Piraten-Crew los werden sollte „Was ist los mit dir, Kleine?“ fragte der Wirt besorgt „Diese blöden Piraten. Ich überlege wie wir die los werden.“ meinte Kaleida nachdenklich „Ach so, das ist es. Nun mach dir mal keinen Kopf, das wird schon. Die Jungs, die heute Mittag hier waren, schienen ganz in Ordnung zu sein. Du musst dir keine Gedanken machen, dass die irgendetwas anstellen.“ sagte der Wirt mit beruhigter Stimme „Das kann ja alles sein, aber was mir Sorgen macht ist, was ist, wenn die Marine hier plötzlich wieder auftaucht? Ich meine, ich war froh das wir die los waren und ihr doch auch oder nicht?“ sagte Kaleida und sah den Wirt etwas verzweifelt an „Ja schon, aber

nachdem was passiert ist, glaube ich kaum, dass die noch mal wieder kommen. Vergiss nicht was du bist." der Wirt musste lachen, als er daran dachte wie Kaleida die Marine-Soldaten von der Insel vertrieben hatte „Die Regierung versucht jede Insel und jedes Königreich zu kontrollieren und alle die sich widersetzen, werden entweder ausgelöscht oder unterdrückt. Dank Viridana und dir sind wir endlich wieder frei.“ Kaleida seufzte „Ja und dank diesem Piratenpack war wahrscheinlich alles umsonst.“ mummelte sie. Sie hatte Angst, das die Marine zurück kommen würde, wenn die mitbekamen, dass Whitebeard und seine Leute auf der Insel waren.

Sie wusste nicht wie, aber eines war ihr klar. Sie musste die Piraten so schnell wie möglich los werden! Nicht nur Viridana und sie waren in Gefahr, sondern auch alle Inselbewohner. Sie hatten sich gegen die Marine aufgelehnt und somit war auch sie nun Kriminelle.

Doch wie sollte sie es anstellen, die Piraten loszuwerden? Kaleida musste schnell handeln, was sie nicht wusste war, das die Marine schon längst in der Nähe war. Der Ärger wurde also nicht lange auf sich warten lassen.